

4. Vierteljahr / Woche 11.10. – 17.10.2026

03 / Propheten ohne Heiligenschein

Gott spricht durch echte Menschen

➤ Elia kann nicht mehr

In dieser Woche werden wir uns mit einigen Propheten des Alten Testaments und jeweils einer ihrer Eigenschaften beschäftigen. Wir beginnen mit Elia: „Ahab erzählte Isebel alles, was Elia getan und wie er alle Baalspropheten mit dem Schwert getötet hatte. Daraufhin schickte Isebel zu Elia und ließ ihm ausrichten: ‚Die Götter sollen mich töten, wenn ich nicht morgen um diese Zeit das Gleiche mit dir tue.‘ Da bekam Elia Angst und floh um sein Leben. Schließlich sank er unter einem Ginsterstrauch nieder und wollte nur noch sterben.“ (1. Könige 19,1–5 NLB, gekürzt)

- Ein Prophet Gottes, der Angst hat, verzweifelt ist und sogar sterben möchte – wie passt das für dich zusammen?
- Versetz dich in die Situation von Elia. Wie, denkst du, wäre es dir gegangen? Kannst du seine Verzweiflung nachvollziehen?
Wann ist es dir schon einmal so gegangen?
Wer oder was hat dir geholfen? Was hättest du dir gewünscht?
- Wenn es Elia – einem großen Propheten und Helden der Bibel – so gehen darf, dass er schwach ist und aufgeben will: Was bedeutet das für dich?

„Ein Engel berührte ihn und sagte: ‚Steh auf und iss!‘ Elia entdeckte neben seinem Kopf ein Fladenbrot und einen Krug mit Wasser. Er aß und trank und legte sich wieder schlafen. Einige Zeit später berührte der Engel des HERRN ihn ein zweites Mal und sagte wieder: ‚Steh auf und iss! Du hast einen weiten Weg vor dir.‘ Elia stand auf und aß und trank. Das Essen gab ihm Kraft.“

(1. Könige 19,5–8 NGÜ, gekürzt)

- Was zeigt dir der Text, wie Gott mit uns umgeht, wenn wir am Ende sind?
Wo brauchst du gerade Gottes Fladenbrot und Wasser?

➤ Mirjam haut auf die Pauke

„Die Israeliten aber waren auf dem Trockenen mitten durchs Meer gegangen. Dann nahm die Prophetin Mirjam, Aarons Schwester, ihr Tamburin zur Hand. Alle Frauen schlossen sich ihr an. Sie schlugen ihre Handpauken und zogen im Reigentanz hinter ihr her. Mirjam sang ihnen zu: Singt Jahwe, denn hoch ist er und unerreich!“ (2. Mose 15,19–21 NeÜ)

- Mirjam fackelte nicht lange: Sie nahm ihr Tamburin und steckte alle mit ihrer Freude an. Welche Rolle spielen Musik und Tanzen für dich, um Gefühle herauszulassen?
Wie drückst du Gott deinen Dank und deine Freude aus?
- „Geteilte Freude ist doppelte Freude“, sagt ein Spruch. Stimmst du zu?
Wo hast du erlebt, dass du dich noch mehr freust, wenn du anderen davon erzählst?
Freude an Gott und dem, was er für dich tut – worüber hast du dich zuletzt gefreut?
Wem könnte es guttun, wenn du diese Freude mit ihm teilst?

➔ Micha hält dagegen

„In ihren königlichen Gewändern setzten sich Ahab und Joschafat auf zwei Thronsessel, die man für sie auf einem großen Platz beim Stadttor von Samaria aufgestellt hatte. Dorthin kamen die 400 Propheten von Ahab. Ohne Ausnahme sagten sie den Königen einen erfolgreichen Ausgang des Feldzugs voraus ... Der Hofbeamte, der Micha holen musste, forderte ihn unterwegs auf: ‚Alle Propheten haben dem König nur Gutes angekündigt. Du weißt also, was du zu tun hast: Sag auch du dem König den Sieg voraus!‘ Doch Micha widersprach: ‚So wahr der HERR lebt: Ich werde nur das sagen, was der HERR mir aufträgt!‘“ (1. Könige 22,10–14 HFA)

- ➔ Die 400 Propheten sagten nicht die Wahrheit, sondern das, was die Könige hören wollten. Wann erlebst du, dass anderen nach dem Mund geredet wird, nur weil es bequemer ist? Wie geht es dir in solchen Situationen?
- ➔ Wann gerätst du selbst unter Anpassungsdruck, und wie gehst du damit um? Was hilft dir, zu dem zu stehen, was du weißt und denkst?
- ➔ Wann hast du den Mut zu widersprechen oder die Wahrheit zu sagen? Wie hilft dir das Wissen, dass Gott auf deiner Seite steht, wenn du ehrlich bleibst?

➔ Samuel hört genauer hin

Samuel wohnte bei Eli und diente Gott. Eines Nachts hörte er ein Rufen: „Samuel, Samuel!“ Samuel lief schnell zu Eli, doch der erklärte, ihn nicht gerufen zu haben, und schickte ihn wieder ins Bett. Dies geschah drei Mal. Beim dritten Mal „erkannte Eli, dass der HERR mit Samuel reden wollte. Also ging Samuel wieder zu Bett. Da trat der HERR zu ihm und rief wie vorher: ‚Samuel, Samuel!‘ Der Junge antwortete: ‚Sprich nur, ich höre. Ich will tun, was du sagst.‘“ (1. Samuel 3,8–10 HFA, gekürzt)

- ➔ Samuel hörte etwas, war aber erst einmal völlig verwirrt. Hast du schon einmal eine Situation erlebt, in der du absolut nicht wusstest, was das Leben gerade von dir will? Wie gehst du damit um, wenn du planlos und verwirrt bist?
- ➔ Samuel hatte Eli. Dieser hatte mehr Erfahrung und konnte ihm den richtigen Tipp geben. Wer könnte in deinem Leben ein Eli für dich sein? Für wen könntest du ein Eli sein?
- ➔ Samuel antwortete Gott: „Sprich nur, ich höre.“ Wie kannst du heute offen für das sein, was Gott dir sagt und zeigt? Was brauchst du, um Gott wirklich zu hören?
- ➔ Samuel sagte auch: „Ich will tun, was du sagst.“ Wie geht es dir mit diesem Satz? Hast du ihn schon zu Gott gesagt? Falls nein: Was bräuchtest du, um diesen Satz ehrlich sagen zu können?

➔ Jeremia lässt nicht locker

Jeremia bat Gott, seinem Volk gegenüber gnädig zu sein. „Aber der HERR antwortete mir: ‚Dieses Volk liebt es, mir davonzulaufen, sie wollen einfach nicht bei mir bleiben. Ich verschone sie nicht mehr, sondern ziehe sie für ihre Sünden zur Rechenschaft. Jeremia, bete nicht mehr für das Wohl dieses Volkes!‘ „Aber HERR, mein Gott“, erwiderte ich, „die Propheten sind schuld! Sie reden ihnen ein: Ihr werdet keinen Krieg und keine Hungersnot erleben. Gott wird unserem Land bleibenden Frieden geben.““ (Jeremia 14,10–13 HFA, gekürzt)

- ➔ „Bete nicht mehr für das Wohl dieses Volkes, Jeremia!“ – Wie geht es dir mit diesem Satz? Ist Gott so? Wie zeigt sich Gott für dich in diesem Text? Warum redet Gott hier so? Kannst du seine Reaktion nachvollziehen?



- Wann bittest du Gott für andere? Worum bittest du dabei?
Wie erlebst du, dass Gott auf deine Bitten reagiert?
Jeremia tritt hartnäckig für sein Volk ein. Wo bist du hartnäckig vor Gott?
Wo bist du so hartnäckig für andere?
Was ist dir so wichtig, dass du dafür kämpfst und dranbleibst?
- Jeremia lässt nicht locker, argumentiert weiter, lässt sich nicht davon einschüchtern, dass er mit dem großen Gott redet. Und Gott hört ihm zu. Was an dieser Beziehung fasziniert dich?
Wie könntest du Gott so vertrauen? Was bräuchtest du dazu?

➤ Hulda, ausgerechnet Hulda

König Josia wollte, anders als seine Vorgänger, nach Gottes Vorgaben leben. Er ließ den Tempel wieder aufbauen. Bei diesen Arbeiten wurde ein Gesetzbuch gefunden, das Josia tief beeindruckte und zugleich bestürzte (siehe 2. Könige 22,1–13). Er wollte wissen, wie er Gott richtig dienen kann. „Da gingen ... [die] Priester, um die Prophetin Hulda zu befragen.“ (2. Könige 22,14 NLB)

- Hulda lebte zur selben Zeit wie die Propheten Jeremia und Zefanja. Was denkst du, warum die Priester zu Hulda gingen, obwohl diese Zeit sehr von Männern dominiert war?
Welche Eigenschaften bräuchte ein Mensch, damit du ihn um Rat fragst?
Was wäre für dich unverzichtbar, wenn es dabei um ein geistliches Thema geht?
- „Sie sagte zu ihnen: So spricht der HERR, der Gott Israels: Sagt dem Mann, der euch geschickt hat: So spricht der HERR.“ (2. Könige 22,15–16 NLB)
- Warum betont Hulda zweimal, dass ihre Botschaft von Gott kommt?
Welchen Unterschied macht es für dich, ob ein Mensch etwas sagt oder Gott?
- Hulda hatte als Prophetin und Mensch einen wichtigen Anteil an der Erweckung Judas unter König Josia. Wo hast du erlebt, dass Gott dich wachgerüttelt hat?
Wo möchtest du in deinem Leben mit Gott wacher werden? Was könnte dir helfen?

➤ Für Gesprächsleiter/-innen

Einstieg ins Bibelgespräch: Propheten-Steckbriefe

Zeige oder lies die folgenden Steckbriefe ohne Namen vor. Die Gruppe errät, um welche Person es geht.

Person A: Sagt die unbequeme Wahrheit und lässt sich nicht unter Druck setzen. (*Micha*)

Person B: Hört eine Stimme, versteht sie zunächst nicht und lernt, darauf zu reagieren. (*Samuel*)

Person C: Bricht nach einem großen Erfolg zusammen und will aufgeben. (*Elia*)

Person D: Wird trotz ihrer geringen gesellschaftlichen Stellung zur gefragten Stimme Gottes. (*Hulda*)

Person E: Feiert Gottes Hilfe und steckt andere mit ihrer Freude an. (*Mirjam*)

Person F: Tritt hartnäckig für andere ein und diskutiert mit Gott. (*Jeremia*)

Einstieg ins Bibelgespräch: Alttestamentliche Propheten

Welche Propheten aus dem Alten Testament kennt ihr? Was wisst ihr über sie?

Beschreibt sie jeweils mit einem Schlagwort.

Welche von ihnen sind heute noch relevant? Warum?

